



DER BÜRGERMEISTER
DER VERBANDSGEMEINDE ST. GOAR-OBERWESEL

Herrn Bürgermeister
Dr. Walter Bersch
Stadtverwaltung Boppard
Karmeliterstraße 2
56154 Boppard

Oberwesel, 12. April 2010

Stadtverwaltung Boppard			
13. April 2010			
I	II	III	

Kommunalverwaltungsreform

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Bersch,

anbei übersende ich Ihnen den Beschluss des Verbandsgemeinderates St.Goar-Oberwesel vom 25. März 2010 sowie mein Schreiben an das Ministerium des Innern und für Sport zu Ihrer Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Bungert

Anlagen

AUSZUG

aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Verbandsgemeinderates
St.Goar-Oberwesel vom 25. März 2010

TOP 13: Aktuelles zur Kommunalreform

Bürgermeister Bungert verweist auf die mit der Einladung versendeten umfangreichen Unterlagen und informiert über die aktuellen Entwicklungen in Sachen Kommunalreform. Ergänzend weist er auf den zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage verteilten Antrag der CDU-Fraktion hin.

Für das zu bildende interfraktionelle Gremium werden folgende Personen gemeldet:

CDU: Rainer Ziermann, Ursula Krick, Christian Stahl, Bruno Schön

FDP: Christof Persch

FWVG: Karl-Josef Perscheid

SPD: wird nachgereicht

Beschluss:

Der VGR beschließt, dem Antrag der CDU-Fraktion, der dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig (21 Ja-Stimmen)

Antrag der CDU-Fraktion im VG-Rat zur Kommunal- und Verwaltungsreform

(TOP 11 HFA bzw. TOP 13 VGR)

Der Verbandsgemeinderat möge anlässlich seiner Sitzung am 25.03.2010 beschließen:

1. Um zukünftig mit den hierfür in Frage kommenden Nachbarn zielgerichtete Gespräche in einem überschaubaren Teilnehmerkreis hinsichtlich einer möglichen Kommunal- und Verwaltungsreform führen zu können, wird unter dem Vorsitz des Bürgermeisters ein interfraktionelles Gremium gebildet, das sich in Anlehnung an die Besetzung der Ausschüsse des Verbandsgemeinderates wie folgt zusammensetzt: 4 CDU, 2 SPD, 1 FWVG, 1 FDP.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz schriftlich das Petikum der Verbandsgemeinde St. Goar – Oberwesel zu übermitteln, die Auswirkungen eines möglichen Zusammenschlusses der Verbandsgemeinde St. Goar – Oberwesel mit ihren südlichen Nachbarn gutachterlich untersuchen zu lassen.
3. Der Bürgermeister wird gebeten, in Gesprächen mit seinem Amtskollegen der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe den Status quo und die daraus resultierenden Möglichkeiten hinsichtlich einer Kommunal- und Verwaltungsreform zu erörtern sowie insbesondere dafür zu werben, dass sich auch die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe mit einem schriftlichen Petikum an das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz wenden möge, die Auswirkungen eines möglichen Zusammenschlusses der Verbandsgemeinde St. Goar – Oberwesel mit ihren südlichen Nachbarn gutachterlich untersuchen zu lassen.
4. Des weiteren wird der Bürgermeister gebeten, auch mit seinem Amtskollegen der Stadt Boppard hinsichtlich einer Kommunal- und Verwaltungsreform Kontakt aufzunehmen, damit - bei tatsächlich gegebener Bereitschaft der Stadt Boppard, ihren derzeitigen Status als verbandsfreie Stadt zugunsten einer neuen Verbandsgemeinde aufzugeben - zeitnah ein schriftliches Petikum an das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz auf den Weg gebracht werden kann, die Auswirkungen eines möglichen Zusammenschlusses der Verbandsgemeinde St. Goar – Oberwesel mit ihren nördlichen Nachbarn gutachterlich untersuchen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Bruno Schön
(Fraktionssprecher)

Begründung

- ad 1: Im Sinne zielgerichteter und effektiver Gespräche mit potentiellen Fusionspartnern ist es einerseits sicherlich richtig und hilfreich, alle im Verbandsgemeinderat vertretenen politischen Gruppierungen an solchen Gesprächen zu beteiligen, andererseits muss der Teilnehmerkreis aus Praktikabilitätsgründen überschaubar bleiben, so dass sich Konferenzen mit den gesamten Räten nicht anbieten.
- ad 2: In ersten Gesprächen der CDU mit den unmittelbaren Nachbarn aus Bacharach hat sich der Eindruck bestätigt, dass es zumindest in Bacharach und dem Viertälergebiet eine starke Affinität zur Verbandsgemeinde St. Goar – Oberwesel gibt, die sich auf lange gewachsene Strukturen und Gemeinsamkeiten (z.B. Weinbau und Tourismus) gründet.
Dies zeigt sich auch darin, in welchem starkem Umfang unsere Verbandsgemeinde hinsichtlich Schule, Einkauf, Loreley-Kliniken, etc. von unseren Nachbarn im Süden frequentiert wird.
Exakte Daten zu den Auswirkungen eines möglichen Zusammenschlusses sind allerdings nur durch eine gutachterliche Untersuchung zu ermitteln, deren Kosten das Land dann zu tragen bereit ist, wenn beide Seiten diese Untersuchung wollen.
Bei unseren unmittelbaren Nachbarn in Bacharach und dem Viertälergebiet ist das Interesse an einer solchen Untersuchung augenscheinlich vorhanden, so dass unsere Verbandsgemeinde durch Zustimmung zu Punkt 2 unseres Antrages nun diesbezüglich ein klares Zeichen setzen sollte.
- ad 3) Da das Land in der Freiwilligkeitsphase bis 2012 lediglich die Auswirkungen möglicher Zusammenschlüsse ganzer Verbandsgemeinden untersuchen lässt, wird es für hilfreich erachtet, dass unser Bürgermeister seinen Amtskollegen der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe für eine unter Punkt 2 unseres Antrages beschriebene, gutachterliche Untersuchung zu gewinnen versucht.
In der Allgemeinen Zeitung vom 15.03.2010 hat sich der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe zur Kommunalreform immerhin wie folgt geäußert: (Zitat) „Man sollte sich den Gesprächen darüber in keinem Fall verschließen.“
- ad 4) Als weiterer denkbarer Partner für einen möglichen Zusammenschluss kommt die Stadt Boppard in Frage, allerdings nur dann, wenn diese definitiv bereit ist, ihren derzeitigen Status als verbandsfreie Stadt zugunsten einer neu zu bildenden Verbandsgemeinde aufzugeben.
Um für diesen Fall entsprechend vorbereitet zu sein und dann ggf. zeitnah eine gutachterliche Untersuchung auf den Weg bringen zu können, wird es für hilfreich erachtet, den Boden hierfür bereits im Vorfeld auch durch formale Kontaktaufnahme zwischen den hauptamtlichen Bürgermeistern zu ebnen.



DER BÜRGERMEISTER
DER VERBANDSGEMEINDE ST. GOAR-OBERWESEL

Ministerium des
Innern und für Sport
Postfach 32 80
55022 Mainz

Oberwesel, 07. April 2010

Kommunalverwaltungsreform

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Stubenrauch,

der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde St.Goar-Oberwesel hat sich auf seiner Sitzung vom 25. März 2010 mit der Fragestellung der weiteren Vorgehensweise zur Kommunalverwaltungsreform beschäftigt. Wie Sie dem Auszug aus dem Beschlussprotokoll entnehmen können, hat der Verbandsgemeinderat dem Antrag der CDU-Fraktion ohne Gegenstimme entsprochen.

Darin kommt zum Ausdruck, dass Gespräche im Hinblick auf eine interkommunale Zusammenarbeit beziehungsweise Fusion primär mit der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe geführt werden sollen. Zu diesem Zweck wurde ein Interfraktionelles Gremium gebildet, um die ersten informellen Gespräche mit Vertretern der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe zu führen.

Wie Sie dem Punkt 4 des CDU-Antrages entnehmen können, werden jedoch auch Gespräche mit der Stadt Boppard im Hinblick auf eine Zusammenarbeit für sinnvoll erachtet. Dies gilt jedoch unter der Prämisse, dass die Stadt Boppard ihren derzeitigen Status als verbandsfreie Stadt zugunsten einer neuen Verbandsgemeinde aufzugeben bereit wäre. Den Antrag der CDU-Fraktion, der auch dem Beschlusstext entspricht, lege ich zu Ihrer Kenntnis bei.

Ich werde nunmehr in kürze den Kollegen Franz-Josef Riediger der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe kontaktieren, mit dem Ziel einen gemeinsamen Besprechungstermin zu vereinbaren.

.../2

Darüber hinausgehend darf ich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen jedoch schon heute den Antrag stellen, durch das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz einen Auftrag zu erteilen die Auswirkungen eines möglichen Zusammenschlusses der Verbandsgemeinde St.Goar-Oberwesel mit der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe gutachterlich untersuchen zu lassen.

Natürlich werde ich das Ministerium ständig über die weiteren Ergebnisse unserer Bemühungen auf dem Laufenden halten und verbleibe für heute

mit freundlichen Grüßen

gez. Bungert

Thomas Bungert

Anlage